



Christ*innen für den Wandel

Ökumenisches Netzwerk

für nachhaltiges Leben

auf der einen Erde

Stand:
März 2023

Handreichung für „Wandel-Gruppen“

Liebe Teilnehmer*innen und Engagierte!

Herzlich willkommen im Ökumenischen Netzwerk „Christ*innen für den Wandel“! Diese Handreichung ist als Unterstützung für die Gründung und Arbeit Ihrer „Wandel-Gruppe“ gedacht! Sie hat folgenden Aufbau:

- 1. Motivation:** Was uns bewegt und antreibt
- 2. Gruppenbildung:** Warum wir uns zusammentun
- 3. Diskussion:** Worüber wir reden wollen
- 4. Aktion:** Wie wir ins Handeln kommen
- 5. Unterstützung:** Wie das Netzwerk funktioniert

1. Motivation: Was uns bewegt und antreibt

Die gegenwärtigen Krisen – globale Öko-Krise, Klima-Veränderung, Artensterben, Pandemie, Krieg gegen die Ukraine, Energie-Krise und weltweite Hungersnöte – verändern unseren Alltag. Sie bewegen uns, machen betroffen und nicht selten auch sprachlos und rufen Ängste hervor. Damit fordern uns die Krisen heraus: Entweder wir verfallen in eine Haltung des Klagens, suchen nach Verantwortlichen, nehmen eine Protesthaltung ein – und bleiben am Ende doch in einem Gefühl der Ohnmacht und Lähmung stecken. Oder wir entscheiden uns dazu, inmitten der Krisen aktiv zu werden, um selber etwas zur Veränderung beizutragen. Wer am Netzwerk teilnimmt, entscheidet sich für den zweiten Weg. Was uns daher zum Netzwerk motiviert:

Wir sind nicht bereit, den Kopf in den Sand zu stecken und zu resignieren. Wir schauen genau hin, fragen nach den Ursachen und Zusammenhängen der Krisen und stellen uns der Situation. Wir machen uns klar, dass wir noch in der Lage sind, Dinge zu gestalten und zu verändern. Wir überlassen es nicht anderen in Politik und Wirtschaft allein, tätig zu werden. Für uns gilt es, aus Verantwortung und vom Glauben her aktiv zu werden inmitten der Krisen.

Dazu möchten wir Ihnen folgende Anregungen geben:

- Lesen Sie die „10 Gründe für das Netzwerk“ (Wandel-Impuls Nr. 1, siehe Homepage), die uns (als Initiator*innen) selbst am meisten zum Engagement motivieren.
- Machen Sie sich bewusst, was Sie persönlich zur Teilnahme am Netzwerk bewegt. Denn damit werden Sie auch andere für das Netzwerk gewinnen können.

2. Gruppenbildung: Warum wir uns zusammentun

Als „Basis-Netzwerk von unten“ rufen wir dazu auf, sich mit anderen Menschen zu Gruppen zusammen zu tun. Die Bildung einer Gruppe ist für uns ein entscheidender Schritt zur Veränderung! Die Gründe dafür liegen auf der Hand:

In einer Gruppe bleiben wir mit unseren Sorgen, Befürchtungen und Hoffnungen nicht allein, sondern teilen sie miteinander. Mit anderen gelingt es uns besser, an den Themen dran zu bleiben. In Gemeinschaft fällt es uns leichter, das tatsächlich umzusetzen, was wir als richtig erkannt haben, und wir kommen dadurch auch für uns persönlich weiter. Als Gruppe und als Netzwerk können wir deutlich mehr erreichen als allein. Eine Gruppe macht stark und eröffnet viele Möglichkeiten, die wir als Einzelne niemals haben.

Eine Gruppe zusammenrufen

Gruppen entstehen nicht von allein: Sie brauchen einen „Motor“, eine Person, die den ersten Schritt macht und andere Menschen anspricht. Wir möchten dazu folgende Hilfen geben:

- Entscheiden Sie sich, für den Anfang zu einem solchen „Motor“ zu werden, wenn Ihnen die Thematik des Netzwerkes am Herzen liegt.
- Sprechen Sie Menschen aus Ihrem persönlichen Umfeld an (Verwandte, Freund*innen, Nachbarn, Kolleg*innen, Menschen aus der Kirchengemeinde), bis Sie die empfohlene Gruppengröße von 5 bis 10 Personen zusammen haben. Lassen Sie sich von Absagen nicht entmutigen.
- Auch schon bestehende Gruppen können sich jederzeit dem Netzwerk anschließen.

Sich beim Netzwerk anmelden

Wenn Sie sich als „Wandel-Gruppe“ aus 5 – 10 Mitgliedern (so unsere Empfehlung) gefunden haben, melden Sie sich beim Netzwerk an.

- Jede Gruppe bestimmt eine Kontaktperson, die die Anmeldung über die Homepage vornimmt und über die die Kommunikation mit dem Netzwerk läuft. Alle Kontaktpersonen bitten wir, dass wir sie mit Wohnort und E-Mail-Adresse auf der Homepage nennen dürfen, damit jede Gruppe über diese Angaben für Interessierte erreichbar ist. Sollte die Kontaktperson wechseln, bestimmen Sie bitte eine neue Person, die diese Funktion übernimmt.
- Alle Mitglieder einer Wandel-Gruppe sind eingeladen, den Netzwerk-Aufruf auf der Homepage zu unterzeichnen, damit wir wissen, wie viele Menschen sich insgesamt am Netzwerk beteiligen. Alle Personen können ihre Netzwerk-Teilnahme selbstverständlich jederzeit per Mail widerrufen, dann werden alle persönlichen Daten gelöscht. Näheres siehe Homepage.

Als Gruppe zusammenarbeiten

Wie können Sie als Wandel-Gruppe gut und erfolgreich zusammen arbeiten? Auch dazu möchten wir Ihnen einige Vorschläge machen:

- **Treffen Sie sich regelmäßig und kontinuierlich!** Unser Vorschlag: einmal im Monat bzw. alle zwei Monate, entweder präsentisch in einem Gemeindehaus oder einer Privat-Wohnung oder digital per Video-Konferenz.

- **Schenken Sie sich gegenseitig Verbindlichkeit:** Nehmen Sie möglichst an den Treffen teil und melden Sie sich verbindlich ab, wenn es einmal nicht möglich sein sollte.
- **Tatsächlich bedeuten diese Gruppentreffen auch „Arbeit“:** Wir geben dort Zeit und Kraft hinein. Darum brauchen wir Geduld, einen „langen Atem“ und das Vertrauen, dass diese Arbeit Sinn hat.
- **Wichtig ist darum die Einstellung:** Wir treffen uns niemals nur „privat“, sondern kommen stellvertretend für andere zusammen und erarbeiten etwas in einem „öffentlichen Interesse“, das am Ende vielen Menschen zu Gute kommen soll.
- **Geben Sie den Gruppentreffen eine Form:** Bestimmen Sie eine Person, die zu den Treffen einlädt, und eine Person, die das Gespräch moderiert. Vereinbaren Sie für alle Treffen eine Dauer. Machen Sie von jedem Gespräch kurze Notizen, um sich auch später noch an die Themen erinnern zu können.
- **Für den Gesprächsverlauf möchten wir Folgendes anregen:** Alle Meinungen sind wichtig und werden gehört. Niemand sollte zu oft und zu lange reden. Alle werden bewusst zu Meinungsäußerungen eingeladen. Unterschiedliche Ansichten werden diskutiert, aber am Ende auch stehen gelassen und respektiert. Niemand möge anderen seine/ihre Meinung aufzwingen wollen. Sollte sich im Gesprächsverlauf an einer Stelle Resignation breitmachen, erinnere man sich gegenseitig wieder an die eigene Motivation (siehe oben) sowie an die Dinge, die möglich sind und die in ein gemeinsames Handeln münden.
- **Rückmeldungen ans Netzwerk geben:** Bitte melden Sie sich beim Netzwerk, wenn Sie Fragen oder Themenwünsche haben oder wenn Sie gute Erfahrungen mit bestimmten Aktionen oder Veranstaltungen machen, von denen andere Gruppen profitieren können.

3. Diskussion: Worüber wir reden wollen

Für die inhaltliche Arbeit in den Gruppen schlagen wir folgende, grundsätzliche Struktur vor, die sich durch alle Treffen hindurch ziehen könnte:

1. Informieren: Die Krisen wahrnehmen. Die Gruppentreffen sollen zuerst dazu dienen, Informationen zu sammeln, um das Ausmaß und die Auswirkungen z.B. der Klima-Veränderungen zu erkennen. Nur wer sich etwas in der Thematik auskennt, kann auch mit anderen darüber diskutieren und anderen argumentativ gegenüberreten.

2. Deuten: Die Ursachen erkennen. Die Klima-Krise beispielsweise ist selbst kein Naturphänomen, sondern von uns Menschen gemacht. Darum ist es nötig, die Vorgänge zu deuten und zu verstehen. Es ist wie bei einer Krankheit: Erst wenn die Ursachen hinter den Symptomen erkannt sind, kann eine Heilung erfolgen. Das soll ein wichtiges Diskussionsthema in den Gruppen sein: Warum ist unsere derzeitige Lebens- und Wirtschaftsweise eigentlich so klimaschädlich?

3. Verändern: Den Wandel beschreiben. Die Überwindung der Klima-Krise ist nicht allein durch technische Lösungen zu erreichen. Vielmehr macht sie ein grundlegendes Umdenken in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und in der Politik (und nicht zuletzt auch in den Kirchen) notwendig. Dies wird in Fachbüchern „große Transformation“ genannt. Wir meinen dasselbe mit dem Wort „Wandel“. Diesen gilt es in den Gruppengesprächen zu beschreiben und durchzubuchstabieren.

Die Antwort auf den sogenannten „Klima-Wandel“ kann nur ein echter „Lebens-Wandel“ sein: ein Wandel unserer allgemeinen Lebens- und Wirtschaftsweise. Dieser kommt nicht einfach „von oben“, daran müssen viele Menschen „von unten“ mitwirken. Zur Beschreibung des „Wandels“ können z.B. folgende Stichworte dienen, die wir im Netzwerk gemeinsam mit Inhalt füllen wollen:

- Geistige Neuorientierung: neue Werte und Ziele
- Bewusstere Lebensweise
- Mehr Aufmerksamkeit und Achtsamkeit
- Befreiung vom Überfluss
- Abkehr vom „Anspruchs-Denken“
- Ethik des Genug (Suffizienz)
- Gelebter Glaube: Spiritualität im Alltag
- Andere Lebens- und Arbeitsmodelle
- Überwindung von Vereinzelung: Mehr Leben in Gemeinschaft
- Mehr Leben mit der Natur
- Kultur der Nachhaltigkeit und der Entschleunigung
- Mehr Einflussnahme auf Politik und Wirtschaft
- Unterstützung anderer Wirtschaftsformen (regional, solidarisch, genossenschaftlich)
- Weltweites solidarisches Handeln gegenüber Menschen in ärmeren Ländern
- Heranführung von Kindern und Jugendlichen an ein Leben in Naturverbundenheit

Zum gesamten Bereich „Diskussion“ möchten wir Ihnen folgende Anregungen geben:

- **Sammeln Sie die Meldungen**, die inzwischen beinahe täglich kommen (z.B. über den aktuellen Stand und die Auswirkungen der Klima-Krise sowie über deren Bewältigung), und diskutieren Sie sie. Wir schlagen Ihnen vor, sich dazu zwei Notizhefte anzulegen:
 1. **Notizheft „Krisen“**: mit den wichtigsten Krisen-Daten und Ereignissen in Stichworten.
 2. **Notizheft „Lösungen“**: mit Hinweis auf Maßnahmen, Projekte und Praxisideen, die hilfreich und nachahmenswert sind – evtl. mit Kontaktdaten, um noch mehr zu erfahren.
- **Für die Diskussion in den Gruppen stellen wir Ihnen auf der Homepage unter der Rubrik „Wandel-Impulse“ kurze Texte zur Verfügung**, die nach und nach alle oben genannten Themen behandeln werden. Wir freuen uns über Rückmeldungen dazu, welche Texte Sie als hilfreich ansehen, welche Aspekte Sie bei den behandelten Themen evtl. vermissen oder zu welchem Thema Sie sich einen zusätzlichen „Wandel-Impuls“ wünschten oder vielleicht sogar selber schreiben möchten.
- **Es lohnt sich, bestimmte Bücher zu den Themen gemeinsam kapitelweise zu lesen und zu diskutieren**. Folgende Bücher möchten wir Ihnen besonders empfehlen, da sie uns mit zu unserem Netzwerk inspiriert haben:
 - **Maja Göpel, „Unsere Welt neu denken. Eine Einladung“ (2020)**
 - **Eckart von Hirschhausen: „Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“ (2021)**
- **Als inspirierende Dokumentarfilme möchten wir Ihnen besonders ans Herz legen**:
 - **„Tomorrow. Die Welt ist voller Lösungen“ (2015)**
 - **„Die Ökonomie des Glücks“ (2011)**
- **Weitere Empfehlungen für Bücher, Filme und Internetseiten finden Sie auf unserer Homepage.**

4. Aktion: Wie wir ins Handeln kommen

Aus dem Diskutieren soll aber auch ein Handeln werden, sonst gibt es keine Veränderung. Wer sich gut informiert und sinnvoll diskutiert, hat klare Ziele vor Augen und vermag wirkungsvoll zu handeln. Der Wandel entsteht durch beides: durchs „Umdenken“ und durchs „Umhandeln“. Wir brauchen konkrete Praxisbeispiele. Denn sie machen Mut, stecken andere an und zeigen, dass eine nachhaltige, solidarische und gerechte Welt möglich ist.

Hier geben wir erste Anregungen für Schritte in die Praxis. Die Entscheidung darüber, was gemacht wird, liegt jeweils bei den Gruppen selbst. Niemand muss sich überfordern. Aber immer gilt: Jeder Praxisschritt ist eine wertvolle Hilfe! – Wir denken und arbeiten in unserem Netzwerk in den folgenden „Vier Handlungsfeldern des Wandels“, die für uns untrennbar miteinander verbunden sind. Die genannten Umsetzungen sind nur als Beispiele gedacht, die sich in der gemeinsamen Netzwerk-Arbeit konkretisieren und erweitern werden. Alle gelungenen Praxis-Ideen aus den verschiedenen Wandel-Gruppen werden am Ende allen anderen Gruppen wertvolle Anregungen geben können.

Wandel-Feld	Mögliche Umsetzungen (Beispiele)
1. Bewusstseins-Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln und Deuten von Informationen, Daten und Ereignissen • Arbeit an der eigenen Werteorientierung und einem neuen „Wandel-Bewusstsein“ • Stärkung der eigenen Spiritualität und des geistlichen Bewusstseins • Anstoß von neuen Wandel-Gruppen. Unser Ziel als Netzwerk: Jede Gruppe gründet wenn möglich 1-2 weitere Gruppen in ihrem Umfeld
2. Lebens-Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit am persönlichen „Lebens-Wandel-Plan“ (mit Selbstverpflichtungen – siehe Homepage) • Änderung des eigenen Konsumverhaltens (Einkauf, Ernährung, Kleidung, Mobilität, Energieverbrauch, Wohnen usw.) • Ausprobieren neuer Lebensformen (z.B. gemeinsame Freizeitgestaltung statt Individual-Reisen, Gemeinschaftsgärten, Einüben in mehr Selbstversorgung, Teilnahme an Solidarischer Landwirtschaft, Tauschbörsen, Auto-Teilen usw.)
3. Gesellschafts-Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot von Informationsveranstaltungen vor Ort • Verteilung von kleinen Publikationen in verständlicher Sprache • Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und Zivilgruppen vor Ort • Öffentlichkeitswirksame Aktionen • Mitarbeit an konkreten Verbesserungen im Ort (Ausbau Radwege und Öffentlicher Nahverkehr, Klimabewusste Entscheidungen in der Kommune, Begrünung und Entsiegelung von Flächen, Baumpflanz-Aktionen, usw.) • Jährliche Gottesdienste zum Themenkreis „Wandel“ • Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen, überregionalen Netzwerk-Aktionen
4. Wirtschafts-Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Einflussnahme auf Politiker*innen vor Ort (Bundestags-, Landtags- und Europa-Abgeordnete, Kommunale Gremien) und auf den Handel (z. B. Einsatz für den Verkauf von umweltfreundlich verpackten Artikeln o.ä.) • Einflussnahme auf Hersteller-Firmen durch Netzwerk-Kampagnen • Förderung anderer Wirtschaftsformen vor Ort (regionale Vermarktung, solidarische Ökonomie, Reparaturwerkstätten, Gemeinschaftsgärten usw.)

5. Unterstützung: Wie das Netzwerk funktioniert

Das bundesweite Netzwerk gibt den Wandel-Gruppen den Rahmen für ihre Arbeit. Auf der anderen Seite wird das gesamte Netzwerk von den Gruppen getragen. In der Anfangsphase arbeiten wir mit folgender Arbeitsstruktur, die aber jeweils der zukünftigen Entwicklung des Netzwerkes angepasst werden wird:

- **Leitungsteam** (3 Personen, ehrenamtlich, siehe unten)
 - **Beirat** (derzeit ca. 10 Personen, ehrenamtlich): Unterstützt das Leitungsteam und ist offen für weitere Mitglieder (bei Interesse: bitte melden!).
 - **Koordinationsstelle** (hauptamtlich): Diese Stelle gibt es derzeit noch nicht, soll aber mit dem Wachsen des Netzwerkes – möglichst noch in 2023 – eingerichtet werden.
 - **Kommunikation mit den Gruppen:** Geschieht per Mail und über die Homepage. Später soll ein regelmäßiger Newsletter hinzukommen. Fragen, Anregungen und Vorschläge aus den Wandel-Gruppen an das Netzwerk werden gern entgegen genommen. Angedacht sind außerdem regelmäßige Video-Konferenzen mit allen Kontaktpersonen und Interessierten aus den Gruppen.
 - **Tagungen:** Derzeit finden ca. 2 Netzwerk-Tagungen pro Jahr statt, die ebenfalls grundsätzlich für alle Interessierte offen sind (bitte melden!).
 - **Zur Finanzierung:** Für die Netzwerk-Arbeit ist auch Geld nötig, z.B. für die Homepage, für Materialien, Sachkosten, Tagungen und später die hauptamtliche Koordinationsstelle. Um möglichst unabhängig zu bleiben, soll sich das Netzwerk zum größten Teil selbst tragen. Darum bitten wir alle Teilnehmenden in den Wandel-Gruppen um eine gewisse, freiwillige Spende von 1-5 € im Monat, d.h. von 10-50 € im Jahr (steuerlich absetzbar). Dies ist allerdings rein freiwilliger Beitrag und keine Pflicht. Näheres: siehe Homepage.
 - **Zur Ausweitung des Netzwerkes:** Erklärtes Ziel ist es, mit dem Netzwerk möglichst viele Christ*innen und Interessierte anzusprechen und für eine Mitwirkung zu gewinnen. Unser Bestreben: In vielen der ca. 360 Landkreise in Deutschland (Größe: 60.000 – 120.000 Bewohner*innen) finden wir 30-50 Personen aus den Kirchengemeinden, die am Netzwerk teilnehmen – aus unserer Sicht ein realistisch zu erreichendes Ziel. Das Netzwerk hätte dann mehrere tausend Teilnehmende. Lassen Sie es uns gemeinsam versuchen – und stoßen wir weitere Gruppen in unserem jeweiligen Umfeld an!
- **Bitte melden Sie sich, wenn Sie weitere Fragen haben!**
- **Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Aufbau und in der Arbeit Ihrer Wandel-Gruppe und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!**

Ökumenisches Netzwerk „Christ*innen für den Wandel“ (CfdW)

Leitungsteam: Dr. Ulf Häbel, Joachim Langer, Carsten Röhr

Beirat: Friedrich Brachmann, Dr. Hans-Jürgen Fischbeck, Hartmut Futterlieb, Dr. Gernot Gerlach, Felician Gilgenbach, Monica Thon, Dr. Wolfgang Thon, Almut Tobola

Träger: Stiftung Ökumene, Stuttgart (www.ecunet.de)

Kontakt: Pfr. Carsten Röhr, Wippershainer Str. 2 F, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621 – 2485

E-Mail: carsten.roehr@ekkw.de (bzw. später: kontakt@cfdw.de – im Aufbau)

Machen Sie hier mit: www.cfdw.de (im Aufbau)

Gefördert durch:

Brot
für die Welt
mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

(Stand: März 2023)